

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 73

*C I 4 - j/66

9. Januar 1967

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1966

Während im Vorjahr aufgrund der naßkalten Witterung die Aussaat der Zwischenfrüchte nur unter erschwerten Bedingungen möglich war und deshalb die gesamte Zwischenfruchtfläche von 102 780 ha im Jahr 1964 auf 64 402 ha zurückging, zeigt nun die neue repräsentative Bodennutzungsnacherhebung wieder einen Anstieg der Anbaufläche 72 759 ha. Obwohl die Erträge der Hauptfutterflächen in diesem Jahr über dem langjährigen Mittel lagen, haben offenbar viele Landwirte - teilweise bewogen durch die günstige Witterung im Herbst - ihre Zwischenfruchtfutterflächen erweitert.

Bei den Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung dehnte man gegenüber 1965 vor allem die Flächen der Hülsenfrüchte (782 ha oder + 35,6 %) und - wie bereits in den Vorjahren - der schnellwüchsigen Kreuzblütler (namentlich Sommerraps) um 1719 ha oder 55,6% aus, während der Stoppelkleeanbau etwas eingeschränkt wurde (-1174 ha oder 4,5%). Die verschiedenen Fruchtartengruppen der Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung weisen durchweg Flächenzunahmen auf (+ 898 ha oder 29,2%).

Erfreulich ist auch die bei allen Zwischenfruchtarten festzustellende Zunahme der für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit wichtigen Zwischenfrüchte zum Unterpflügen (Gründüngung). So wurde z.B. die Fläche der Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen gegen 1965 um 7043 ha oder +113,1% ausgedehnt.

Dem Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung schenkte man ebenfalls größeres Augenmerk, so daß der Rückgang im Vorjahr nur bei den Leguminosen 1966 nicht ganz ausgeglichen werden konnte, während die Flächen zur Grasamenvermehrung mit 1587 ha einen neuen Höchststand erreichten.

Unterdurchschnittliche Ernte an Sommerzwischenfrüchten

Bezüglich der Zwischenfruchternte wurden die Hoffnungen der Landwirte indessen nicht ganz erfüllt. Der durchschnittliche Hektarertrag an Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung (108 dz/ha) erreichte nur knapp das Vorjahresergebnis (109 dz/ha) und das langjährige Mittel (110 dz/ha), so daß die Gesamternte mit rund 535 000 t Grünmasse nur wenig über der Ernte 1965 und (infolge kleinerer Anbaufläche) wesentlich unter dem Durchschnitt der Ernten 1960/65 liegt. Im einzelnen übertreffen lediglich die Flächenerträge an Stoppelklee und Stoppelrüben die Hektarleistungen von 1965, ohne jedoch an den mehrjährigen Durchschnittsertrag heranzukommen. Bei Stoppelklee erntete man infolge verringerter Anbaufläche gleichwohl nur rund 200 000 dz Grünmasse oder vier Fünftel eines Normalertrags; Stoppelrüben lieferten sogar nur zwei Drittel einer Durchschnittsernte (118 600 dz). Bei Hülsenfrüchten enttäuschten die Hektarerträge, und demgemäß blieb die Ernte an Grünmasse (24 000 t) trotz erweiterter Anbaufläche um 34% hinter dem mehrjährigen Mittel zurück. Lediglich Mais und Sonnenblumen erbrachten eine überdurchschnittliche Gesamternte (141 000 t).

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1966

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1966 gegen 1965	
	Nord- württem- berg	Nordbaden	Südbaden	Südwürt- temberg- Hohen- zollern	1966	1965		
	H e k t a r						ha	%

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	2 540	1 808	966	406	5 720	6 261	- 541	- 8,6
Stoppelklee, Aussaat 1966 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1966 zur Futter- gewinnung herangezogenen Flächen)	10 120	4 684	5 052	5 239	25 095	26 269	- 1 174	- 4,5
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	622	389	329	258	1 598	949	+ 649	+ 68,4
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	34	5	39	39	117	148	- 31	- 20,9
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	5	22	65	41	133	103	+ 30	+ 29,1
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	1 151	381	854	590	2 976	2 194	+ 782	+ 35,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	470	499	246	48	1 263	604	+ 659	+ 109,1
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	1 362	1 099	1 730	619	4 810	3 091	+ 1 719	+ 55,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	2 119	2 726	4 322	1 109	10 276	4 571	+ 5	+ 124,8
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	2 181	1 841	1 980	436	6 438	6 814	- 376	- 5,5
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	669	1 628	6 574	456	9 327	9 342	- 15	- 0,2
Futterkohl (Feldkohl, Kuckohl, Markstammkohl)	126	280	103	47	556	649	-	- 14,3
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	117	109	195	55	476	331	+ 145	+ 43,8
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	18 300	11 835	17 493	7 887	55 515	55 099	+ 416	+ 0,8
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	3 216	3 636	4 962	1 456	13 270	6 227	+ 7 043	+ 113,1
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	21 516	15 471	22 455	9 343	68 785	61 326	+ 7	+ 12,2

↓
davon zur Futtergewinnung 55 515:4

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1966, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1967

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	669	579	349	112	1 709	1 485	+ 224	+ 15,1
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	170	240	451	45	906	658	+ 248	+ 37,7
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	236	261	434	103	1 034	663	+ 371	+ 56,0
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	153	67	100	5	325	270	+ 55	+ 20,4
Winterzwischenfrüchte insgesamt	1 228	1 147	1 334	265	3 974 944	3 076	+ 898	+ 29,2

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. - 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Pelusken, Lupinen,
auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1966

Futterpflanzen	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1966 gegen 1965	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1966	1965		
	H e k t a r						ha	%
Rotklee	1 069	232	154	612	2 067	625	+ 1 442	+ 230,7
Weißklee	61	11	1	16	89	10	+ 79	+ 790,0
Inkarnatklee	10	2	27	-	39	7	+ 32	+ 457,1
Andere Kleearten	61	60	5	55	181	21	+ 160	+ 761,9
Luzerne	175	137	82	92	486	138	+ 348	+ 252,2
Gräser ¹⁾	500	433	449	205	1 587	1 561	+ 26	+ 1,7
Futterpflanzen zur Samengewinnung insgesamt	1 876	875	718	980	4 449	2 362	+ 2 087	+ 88,4

1) Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1966

Fruchtart	Mittel 1960 / 65			November 1965			November 1966			Veränderung des Gesamtertrages 1966 gegen 1965 %
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	
		dz	dz		dz	dz		dz	dz	
Stoppelklee, Aussaat 1966 ¹⁾	29 783	84,0	2 503 243	26 417	72,2	1 906 163	25 212	81,2	2 048 347	+ 7,5
Hülsenfrüchte ²⁾	3 789	96,1	364 312	2 194	92,9	203 742	2 976	81,0	241 023	+ 18,3
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	6 505	83,3	541 737	3 091	88,8	274 419	4 810	80,6	387 516	+ 41,2
Mais und Sonnenblumen	6 163	222,8	1 373 248	6 814	241,7	1 647 155	6 438	218,7	1 407 876	- 14,5
Stoppelrüben ³⁾	13 796	129,5	1 787 017	9 342	125,7	1 174 330	9 327	127,1	1 185 700	+ 1,0
Futterkohl ⁴⁾	969	139,7	135 331	649	145,4	94 377	556	134,5	74 800	- 20,7
Zwischenfrüchte insgesamt	61 005	109,9	6 704 888	48 507	109,3	5 300 186	49 319	108,4	5 345 262	+ 0,9

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella.

2) (Ackerbohnen, Wicken, Pelusken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Pelusckengemenge.

3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Markstammkohl.